

Erscheint wöchentlich
zweimal:
Donnerstag und
Sonntag.
Bestellungen nehmen
alle Postanstalten an;
in Grünberg die Expe-
dition in den 3 Bergen.

Grünberger Wochenblatt.

(Zeitung für Stadt und Land.)

Redaction: Dr. W. Leyhausen in Grünberg.

Biertäglicher
Pränumerationspreis:
7½ Sgr.
Inserate:
1 Sgr. die dreigespal-
tene Corpuszeile.

Politische Wochenschau.

Preußen. Im Herrenhause hat sich nichts Bemerkenswerthes zugetragen. Die Regierung hat demselben einige Gesetzentwürfe vorgelegt, von denen wir besonders den über die Aufhebung der sogenannten Lex Anastasiana hervorheben. Nach derselben hatte man früher, wenn man eine Forderung von dem Gläubiger unter dem Nominal-Betrage gekauft hatte, nur das Recht, von dem Schuldnern den Ersatz der gezahlten Summe zu verlangen. Diese den Verkehr sehr hemmende Bestimmung, eigentlich ein wesentlicher Theil der Buchergesetze, soll nun nach der Vorlage des Ministeriums aufgehoben werden. — In der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist der Antrag gestellt worden, dem Hause der Abgeordneten folgende Resolutionen vorzuschlagen: 1. Die in der Thronrede in Aussicht gestellte Vorlage über die Staats-Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1862 und die Nachsuchung einer Indemnitätsbill entbinden die Staatsregierung nicht von der verfassungsmäßigen Pflicht, den Etat für 1862 gesetzlich zu regeln. 2. Die Staatsregierung wird demgemäß aufgefordert, dem Abgeordnetenhaus in kürzester Frist die erforderlichen Vorlagen beufs Feststellung des Etats pro 1862 zu machen. 3. Die Budget-Kommission wird beauftragt, zwar vorläufig auf die Prüfung des Staatshaushalt-Etats für 1863 einzugehen und an das Haus zu berichten, die von dem Abgeordnetenhaus in Betreff dieses Etats zu fassenden Beschlüsse erhalten jedoch erst rechtliche Gültigkeit, nachdem das Etatgesetz für 1862 die verfassungsmäßige Zustimmung beider Häuser des Landtags und die Allerhöchste Sanction erlangt hat. Dieser Antrag wird die Berathungen der Budget-Kommission eröffnen und in den ersten Tagen der nächsten Woche behandelt werden. — Der Budget-Kommission des Abgeordnetenhauses ist jetzt der Staatshaushalt-Etat für das Jahr 1863 zugegangen. Im Wesentlichen stimmt er mit dem im Mai v. J. vorgelegten Etat pro 1863 in den Absätzen überein und sind bedeutende Abweichungen in keinem Special-Etat, namentlich auch nicht im Militair-Etat, vorgenommen worden, trotz der Annahme des Budgets durch das Herrenhaus. Von den Ausgaben für die Militairverwaltung sind 729,714 Thlr. welche bisher im Extra-ordinarium standen und vorzugsweise zur Deckung des Mehrbedarfs an Verpflegungszuschüssen für die Truppen und zur Deckung der Mehrkosten des Luchs bestimmt sind, in das Ordinarium aufgenommen worden. Die sämtlichen Ausgabeverminderungen belaufen sich nur auf die geringfügige Summe von 163,904 Thlr. Auch einzelne Special-Etats sind jetzt den Referenten der Budget-Kommission zugestellt worden. — In Abgeordneten-Kreisen berechnet man, daß die drei Fractionen, Fortschritts-Partei, linkes Centrum und parlamentarischer Verein, welche für die Birkow-Carlowitz'sche Adresse stimmen, etwas

über 250 Mitglieder zählen, daß indes bei der Abstimmung nur etwa 230 anwesend sein werden. Schließen sich ihnen die Polen und einige Mitglieder des Centrums an, so dürften sich für die Adresse etwa 250 bis 260 Stimmen, gegen dieselbe aber 70 ergeben. — Wie wir hören, ist nun auch gegen den Baron von Baerst der Anfang zu einer ehrengerichtlichen Untersuchung gemacht, indem der Ehrenrat der verabschiedeten Stabs-Offiziere an ihn die Anfrage gerichtet hat, ob er derselbe sei, welcher 5 Thaler monatlich für den Nationalfonds gezeichnet habe, eine Anfrage, die Herr v. Baerst natürlich bejaht hat. Die offiziellen Vorbereitungen zu der Jubelfeier von 1813 gewinnen in der That eine eigenthümliche Bedeutung durch derartiges Vorgehen gegen einen Kämpfer der Befreiungsschlachten, wie von Baerst, und gegen einen Geschichtsschreiber derselben wie Beizke. v. Baerst ist 1813 als Knabe von 14 Jahren bei einem Kavallerie-Regimente als Gemeiner eingetreten, und hat als solcher die Feldzüge von 13 und 14 mitgemacht, 1815 zum Offizier befördert, hat er sich auf dem Schlachtfelde von Ligny das eiserne Kreuz erworben. In andern Zeiten und bei andern Völkern würde man einen solchen Mann bei einer Jubelfeier wie die gegenwärtige mit den höchsten Ehren überhäufen, heut und bei uns stellt man ihn wegen freier Ausübung seiner Rechte als Staatsbürger vor Gericht! — Stettin. [Ein preußischer Katal.] Neulich fanden zwei revidirende Hafendienner zwischen den am Post'schen Hofe in Winterlage befindlichen Schiffen eine mit einem Bunde umschürte blaue Damen-Hutschachtel, welche an das Hafenamt abgeliefert wurde. Bei der Eröffnung fand man mindestens 200 Briefe, welche theils hier zur Beförderung mit der Post aufgegeben, theils von außerhalb angekommen waren. Dieselbe datirten den Poststempeln nach größtentheils aus den letzten 3 bis 4 Wochen, namentlich aber aus der Weihnachts- und Neujahrszeit. Wie sich nun ergiebt, sind diese Briefe von einem kürzlich erst nach hier versetzten Post-Gleven Weber unterschlagen und, da er eine Haussuchung fürchtete, in obiger Weise b.i. Seite geschafft worden. — Für die in der Provinz Posen und in den an Polen grenzenden Theilen Westpr. garnisonirenden Truppen sind die Reserven einberufen worden. — Aus Görlitz wird gemeldet, daß die Reserven des 47. Infanterieregiments und des 5. Jägerbataillons eingezogen werden; aus Breslau, daß fast sämtliche dortige Fuß-Gensd'armen, sowie alle zum Breslauer Bezirk gehörenden berittenen Gensd'armen an die polnische Grenze commandirt sind. — In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 27. überreichte der Ministerpräsident ein Gesetz über die Verbesserung der Lage der Invaliden aus den Jahren 1813 — 15, dessen Inhalt wir später mittheilen werden. Es folgte dann der Beginn der Adress-Debatte, in welcher Sybel, Waldeck, Carlowitz und Unruh für, v. Benda, Bethuys-Hue und Reichensperger gegen den von uns bereits veröffentlichten Adres-

Entwurf sprachen. Die Debatte wird fortgesetzt. — Die Zahl der Zustimmungs-Adressen an das Abgeordnetenhaus beträgt gegenwärtig 248 mit 337,430 Unterschriften.

Polen. Nachdem dort in voriger Woche die Aushebung (Branka) stattgefunden hatte, der sich viele Militärflichtigen durch die Flucht entzogen hatten, ist nun das Land in offenem Aufstande gegen die russische Regierung begriffen. Die Flüchtlinge, verstärkt durch Unzufriedene aller Art, haben sich in Häusern zusammengefunden, Telegraphendrähte und die Bahn zwischen Katowitz und Cossniewice zerstört und offen die Fahne des Aufstands aufgezogen. Nach russischen Berichten batte die Revolutionspartei die Nacht vom 22. zum 23. zur Bartholomäusnacht (?) bestimmt; um Mitternacht fand im ganzen Lande gleichzeitig ein Angriff auf die Truppen statt, die in den Betten überrascht und niedergemacht wurden. Im ganzen Königreiche ist das Kriegsgesetz proklamiert worden. Die Truppen in Warschau sollen 30 Tote und 90 Verwundete haben. Nachrichten von Seiten der Insurgenten fehlen noch ganz und gar. — Die größte Zahl der Insurgenten befindet sich im Kreise Gostynin, wo in Zuckfabriken über 20,000 Arbeiter beschäftigt sind. Es wird erzählt, daß die Städte Kielec und Piotrkow von Insurgenten besetzt seien. Von einer provisorischen Regierung, als deren Präsident ein gewisser Frankowski unterzeichnet ist, ist eine Proclamation erlassen worden, in welcher den Bauern die von ihnen bearbeiteten Grundstücke als Eigentum zugesprochen und den Gutsbesitzern Entschädigung dafür aus Staatsmitteln verheissen wird. — Wie die Ostseezeitung meldet, sollen die Aufständigen eine Anzahl Bagagewagen genommen haben. In Plock sollen ein Oberst, 6 Offiziere und 50 Mann von den Insurgenten getötet worden sein. Wir machen übrigens darauf aufmerksam, daß alle Nachrichten aus Polen mit großer Vorsicht aufzunehmen sind.

Cassel. Der vor Kurzem pensionierte berühmte General Haynau hat sich vor einigen Tagen durch einen Pistolschuß das Leben genommen.

Den Landständen.

Und wieder schwankt die ernste Wage,
Der alte Kampf belebt sich neu;
Zeht kommen erst die rechten Tage,
Wo Korn sich sondern wird von Spreu,
Wo man den Falschen von dem Treuen
Gehörig unterscheiden kann,
Den Unerhörten von dem Scheuen,
Den halben von dem ganzen Mann.

Zeht wahret, Männer, eure Würde,
Steht auf zu männlichem Entschied!
Damit ihr nicht dem Land zur Bürde,
Dem Ausland zum Gelächter seid.
Es ist soviel schon unterhandelt,
Es ist gesprochen fort und fort,
Es ist geschrieben und gesandelt —
So sprecht nun euer letztes Wort!

Und kann es nicht sein Ziel erstreben,
So tretet in das Volk zurück!
Dass ihr vom Rechte nichts vergeben,
Sei euch ein lohnend stolzes Glück!

Er harret ruhig und bedenkt:
Der Freiheit Morgen steigt herauf,
Ein Gott ist's, der die Sonne lenkt,
Und unaufhaltsam ist ihr Lauf!

Ludwig Uhland.

Provinzial- und Grünberger Nachrichten.

Auch in unserm Kreise sind in Folge der Unruhen in Polen die Reserven einberufen worden. Dieselben müssen Freitag bereits in Freistadt eintreffen. Dasselbe meldet man aus Sorau.

Wie in unserm Regierungsbezirk, erfolgt auch im Regierungsbezirk Frankfurt der Schluss der niedern Jagd am 31. d. M.

Verhandlungen vor dem Dreirichter-Gesellium am 22. Januar. Der Tagearbeiter Marack, der Knecht Kubale und der Gärtner Gregor, sämmtlich aus Sch-Drehnow, sind angeklagt, am 24. Mai 1862 in Gemeinschaft mit mehreren anderen unbekannten Personen den Gärtner Heinrich Dachwitz, den Dachdecker Hering und Andere aus Gr-Lessen, als diese von Lättnitz nach Hause gingen, bei Sch-Drehnow angefallen und mit Weinsäben geschlagen zu haben. Durch die Zeugenaussagen ist nicht erwiesen, ob gerade Kubale und Gregor den Dachwitz u. s. w. geschlagen haben, da die Zeugen wegen der Dunkelheit Niemanden zu erkennen vermochten, von Marack, der nicht im Termin anwesend war, da er sich unter den Soldaten befindet, ist es jedoch festgestellt, da er sich in Grünberg öffentlich seiner That gerühmt hat. Es wird vom Gerichtshofe angenommen, daß sich Kubale und Gregor nicht beteiligt haben und diese werden deshalb freigesprochen. — Die unverheilte Anna Dorothea Sälei aus Teppelnburg ist beschuldigt, im Juni v. I einmal von einem Haufen und im September zweimal durch Zusammenlesen Späne aus der Kons-topper Forst entwendet zu haben. Die Angeklagte läugnet zwar den Diebstahl und hucht ihn sogar auf die anwesenden Zeugen zu schieben, der Gerichtshof hält diese Aussage jedoch für unwahr und verurtheilt sie zu 14 Tagen Gefängnis und 10 Sgr. Geldbuße oder noch 1 Tag Gefängnis. — Der Maurergesell Liers aus Thiemendorf, angeklagt, am 1. Januar v. I im Stadtkeller zu Rothenburg ein Fenster mit einem Stein eingeworfen zu haben, wird, da der Gerichtshof Vermögensbeschädigung nicht als beabsichtigt annimmt, wegen Unfugs mit 1 Thlr. bestraft. — Der Fleischergesell Gestrich aus Grünberg ist des Betruges angeklagt. Er hat nämlich am 27. September v. I vom Viehhändler Becker in Obelhermsdorf ein für den Fleischer Negelein bestimmtes Kalb gekauft, unter dem Vorwände, daß er sich bei Letzterem in Arbeit befindet, während er beim Fleischer Angermann arbeitet. Dadurch hat er dem Fleischerne Angermann den Vortheil des Ausschlachtens des Kalbes entzogen und ihn Angermann zugewendet und sich deshalb des Betrugs schuldig gemacht. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten unter Annahme mildernder Umstände zu 5 Thlr. Geldstrafe oder 1 Woche Gefängnis.

Eine glänzende Lauffahrt.

Bon Joseph Anders.

(Fortsetzung.)

So mochte in harmlosem Geplauder und bei einer zwar nicht prunkvollen, aber durchaus gewählten Bewirthung die zehnte Stunde herangekommen sein, als wir es draußen klingeln hörten und nach einer kurzen Pause der Diener eintrat und Herrn Gadebusch mit leiser Stimme eine Meldung mache.

„Faites entrer!“ erwiderte dieser laut und unbekümmert. Ich dachte nicht anders, als daß ein verspäteter Gast nachträglich erschienen sei, sollte aber alsbald nicht eben angenehm enttäuscht werden, als ich einen mir bekannten höheren Polizeibeamten, in Civil gekleidet, eintreten sah.

Der Beamte warf einen scharfen und musternden Blick auf die Gesellschaft ringsumher und auf die einzelnen Mitglieder derselben, wandte sich dann an Monsieur Antoine, und fragte, indem er um Entschuldigung wegen der verursachten Störung bat, ob er die anstößenden Männer seien könne.

Justizrate.

In dem Concurrenz über das Vermögen des Kaufmanns Heimann Hiller hier selbst ist der Justizrat Rödenbeck hier selbst zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.

Grünberg, den 27. Januar 1863
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Handels-Register.

In das Gesellschafts-Register des unterzeichneten Gerichts ist am 23. Januar 1863 eingetragen worden:

Nr. 21.

Firma der Gesellschaft:

Bry et Krüger.

Sitz der Gesellschaft:

Grünberg.

Rechtsverhältnisse der Gesellschaft.

Die Gesellschafter sind:

1. der Kaufmann Falk Lewyn Bry zu Grünberg,
2. der Kaufmann Isaac Krüger zu Grünberg.

Die Gesellschaft hat am 22. Januar 63 begonnen.

Grünberg, den 23. Januar 1863.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Holzverkauf.

Ein Theil des zu Blumberg gehörigen, stehenden Holzes im Oderwalde bei Blumberg im Grossen Kreise, bestehend in Eichen, Nüstern und Eschen, soll in 4 Parzellen

am 7. Februar 1863,

Vormittags 9 Uhr,

im Blumberger Mittelvorwerk öffentlich versteigert werden.

Die Verkaufsbedingungen theilt Herr Gerichtsschulz Hilsenig in Groß-Blumberg mit, auch können dieselben in der Wohnung des Waldwärters Kupisch eingesehen werden, der angewiesen ist, Kaufstügeln die Verkaufsobjekte vorzuzeigen.

Büllichau, den 20. Januar 1863.

Der Rechts-Anwalt Justiz-Rath

Krause

im Auftrage.

Obstbäume von verschiedenen guten Sorten offeriren Gebr. Neumann.

Sie „O, mit Vergnügen! Nur entschuldigen Sie mich, wenn ich Sie nicht begleite — Sie sehen, ich habe hier Pflichten zu erfüllen. Jean!“ — rief er, dem Diener Klingeln — „führe den Herrn überall umher.“

Einige der Anwesenden sahen zwar einigermaßen verwundert drein, doch nahm man im Allgemeinen wenig Notiz von der Erscheinung des späten Gastes. Als dieser seinen Umgang in der Wohnung beendet hatte, und wieder in das Gesellschaftszimmer eintrat, erhob sich Herr Gadebusch.

(Fortsetzung folgt.)

In unser Firmen-Register ist Nr. 117 die Firma Fidör Pinn und als deren Inhaber der Kaufmann Fidör Pinn zu Grünberg am 26. Januar 1863 eingetragen worden.

Grünberg, den 27. Januar 1863.
Königl. Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

Auktion.

Montag, den 2. Februar 1863, von Vorm. 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des hiesigen Gerichts gepfändete Sachen, bestehend in Meubles, Kleidungsstücken, 4 Däsen und 5 Schweinen ic. im gerichtlichen Auktionslokale hier selbst meistbietend verkaufen.

Salpius.

Der Schluss der niedern Jagd ist seitens der Königlichen Regierung zu Liegnitz in diesem Jahre auf den 31. Januar festgesetzt worden.

Berpachtung des Oderfischerei-Etablissements bei Krampe.

In Folge des Umstandes, daß der jetzige Pächter des Oderfischerei-Etablissements im Grünberger Kämmerei-Oderwalde unterhalb Krampe, ic. Ulbrich diese Pachtung zum 1. April d. J. aus freier Entschließung und mit magistratualischer Genehmigung aufgibt, steht zur anderweitigen Verpachtung dieses Etablissements mit zugehörigen Ländereien, sowie der damit verbundenen Speise-, Schank- und Caffewirthschaft vom 1. April d. J. ab auf sechs Jahre ein Termin auf

Montag den 16. Februar d. J.
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathause hier selbst

an, zu welchem qualifizierte und kautionsfähige Pachtunternehmer hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen auf dem Rathause in den Amtsstunden einzusehen sind.

Frischer Kalk wird nun diese Woche gebrannt und Montag ausgeföhren, welches resp. Consumenten ergebenst anzeigen, sowie weitere gefällige Bestellungen übernimmt

Grienzen.

Einem längst gefühlten Bedürfnis zu begegnen, haben die Unterzeichneten die Absicht, hierorts einen „Verein gegen Fabrik-Dieberei“ zu begründen, wie dergleichen in vielen Fabrikstädten bereits mit gutem Erfolge bestehen.

Die Herren Zuchsäfikanten, Spinnerei-Besitzer, Färber ic. Grünbergs und der Umgegend, welche geneigt sind, dem Vereine beizutreten, werden hierdurch eingeladen, sich

Sonntag den 1. Februar c.

Nachmittags 3½ Uhr
zu näherer Mittheilung und Besprechung im Saale des „Deutschen Hauses“ gefälligst einzufinden.

Marlin Sommersfeld. Iter. Sig. Förster.
Th. Tobias. B. A. Pilz.

Ein auf dem Topfmarkt gefundener Stubenschlüssel liegt i. d. Cyp. d. Bl.

Dekonomie-Kerzen, billige Lichte, welche nicht gepuht zu werden brauchen, empfiehlt Gustav Sander.

Freitag den 30. d. M. Versammlung des Gewerbe- und Garten-Vereins.
Vortrag des Realschullehrer Hrn. Decker.

Victoria-Verein.
Sonnabend d. 31. Januar Abends 8 Uhr.

2000 Thlr.

sind im Ganzen oder auch getheilt zur ersten Hypothek an einen prompten Zinszahler den 1. März oder 1. April auszuleihen. Von wem? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Mit heutigem Tage habe ich meine Kalkbrennerei wieder eröffnet, und ist von heut ab stets wieder frischgebrannter Kalk zu haben bei

Grunwald.

Einige Centner gutes Heu sind zu verkaufen bei Julius Kube auf der Burg.

Einen brauchbaren Schweinstall hat abzulassen Baldermann.

Discontonoten
empfiehlt

W. Levysohn.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisieren übernimmt und bittet um baldige Zusendung Henriette Mangelsdorf, Krautstraße 114.

In der Nacht vom 19. bis zum 20. d. M. sind von einem Wollwagen ca. 75 Pfd. weiße Schafwolle gestohlen. Wer den Dieb nachweisen kann, erhält eine Belohnung von 5 Thlr.

Samuel Verein,
Gastwirth in Bauche.

Büllichauerstraße Nr. 20
ist die obere Wohnung zu vermieten.
Hebr. Neumann.

Soeben erschien und ist vorrätig bei
W. Levysohn in Grünberg:

Zweite Auflage.

E. Edel Kleine Welt.

In engl. Einbd. mit Goldschnitt
1 Thlr. 6 Sgr.

Die neue, schon jetzt nöthig gewordene und höchst elegant mit Original-Deckenpressung nach Maler Bergmann ausgestattete Auflage dieser anerkannt ausgezeichneten Gedichte ist ein insbesondere der Frauenwelt gewidmetes wertvolles und zugleich

reizendes Festgeschenk.
Hildesheim. Gerstenberg'sche
Buchhandlung.

Im Gasthause zur goldenen Traube ist das obere Quartier, bestehend aus 3 zusammenhängenden Zimmern, Küche, Bodengelaß ic. vom 1. April ab oder bald zu vermieten. Reflectanten belieben sich zu melden im Comptoir von

Jer. Sigm. Förster.

Im Verlage von J. A. Schlosser's Buch- und Kunsthändlung in Augsburg ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen; vorrätig in der Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg;

Die Natur heilt!

Grundsätze der Hydrotherapie

(Naturheilkunde)

von

Baptista Panoni,

Naturheilärzt.

(Schüler des Johannes Schroth.)

8. Elegant gebettet. Preis 12 Sgr.

Eine wertvolle Schrift, reich an praktischen Winken für Alle, welche sich für das Naturheilverfahren interessiren.

Erlen-, Kiefern- und Eichenscheitholz,
sowie Birken-, Erlen-, Kiefern- und
Eichen-Reisicht empfiehlt

L. Wecker.

Delicate

Hauchheringe,

täglich frisch, empfehlen

Bartsch & Co.

Substationen im Grünberger Kreise.
Der Substations-Termin der Kutschernahrung Nr. 48 zu Pirnig ist aufgehoben.

Sehr schöne Kochherbsen empfiehlt
Leopold Wecker.

Notizbücher

in allen Größen empfiehlt zu den
billigsten Preisen

W. Levysohn.

Guter 60r Wein à Quart 4 Sgr.
bei Jungfrau Berthold,
wohnh. bei G. Winderlich, Krautstr.

Wein-Werk auf bei:
Friedrich Schulz am Markt, 59er 7 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 24. Decbr. 1862. Kaufm. C. J. Balkow ein S., Paul Theodor. — Den 8. Januar 1863. Einw. J. L. Grimm in Heinersdorf eine T., Anna Bertha. — Den 11. Hänsl. J. G. Kluge in Kühnau eine T., Auguste Louise. — Den 12. Einw. J. F. E. Seidel in Kühnau ein S., Carl August Reinhold. — Den 16. Tischlerges. M. G. R. Kreßner ein S., Herrmann Robert Otto. — Den 17. Bergmann J. Krause eine T., Anna Louise. — Den 20. Kutschner J. G. Ebert in Heinersdorf ein S., Friedrich Herrmann. — Getraute.

Den 18. Januar: Schuhmacherstr. und Kirchenvorsteher Heinrich Jendis aus Schwein mit Magdalena Ginella. — Den 22. Tuchfabrik. J. H. Pilz mit Jgfr. Aug. Wilh. Mäntler. Kreis-Bauamts-Assist. S. G. Starisch. Jgfr. Aug. Henr. Gräß. Einw. W. H. Bertold in Heinersdorf mit Joh Louise Just das. Tagel. J. G. Walter in Sawade mit Jgfr. Anna Rosina Böhm daselbst. Tagearb. J. G. Seul in Kühnau mit Hanna Rosina Kluge in Krampf.

Gestorbene.

Den 17. Januar: Maschinenbauer Joseph

Koinck, 77 J. (Brustleiden). — Den 21. Einwohner Gottfried Schulz, 64 J. 3 M. 9 T. (Gelbucht). Einwohner Wittwe Marie Elisabeth Pelz geb. Walter in Sawade, 76 J. 8 M. 7 T. (Wasserucht). — Den 22. Des Stellmachers mit C. G. Kawald Sohn, Friedr. Wilh. Reinhold, 3 M. 9 T. (Obzehrung). — Den 23. Des verft. Tuchfabrik. J. W. Winderlich Tochter, Jgfr. Joh. Pauline, 30 J. 6 M. 17 T. (Unterleibskrankheit). — Den 27. Des verft. Winzer J. G. Brade Wwe., Anna Elisabeth geb. Gürke, 73 J. (gastrisches Fieber).

Gottesdienst in der evangel. Kirche.

(Am Sonntage Septuaginta)

Vormittagspr.: Herr Prediger Gleditsch.
Nachmittagspr.: Herr Pastor Müller.

Frei-religiöse Gemeinde.

Freitag den 30. d. Mts. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung im Saale des Gathofes zum Deutschen Hause. Sonnabend Nachmittag 5 Uhr Religionsunterricht. Sonntag den 1. Februar früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

Der Vorstand.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 27. Januar. Breslau, 26. Jan.

Schles. Pfdsbr. à 3 1/2%: 95 G. „ 95 3/8 B.

“ „ A. à 3 1/4%: — „ —

“ „ B. à 4%: — „ 101 1/12 "

“ „ C. à 4%: — „ 102 1/4 "

“ „ Rüft. Pfdsbr. à 4%: — „ 101 1/12 "

“ „ Rentenbrsche 99 7/8 G. „ 100 7/12 "

Staatschuldscheine 89 „ 90 B.

Freiwillige Anleihe 101 1/4 „ —

Ant. v. 1859 à 5% 106 5/8 „ 107 3/4 "

“ „ à 4% 98 3/4 „ 99 1/2 "

“ „ à 4 1/2% 101 3/4 „ 102 1/2 "

Prämienanleihe 128 1/4 „ 129 3/4 "

Louis'dor 109 5/8 „ 109 1/2 G.

Goldkronen 95 1/4 „ —

Marktpreise.

vom 27. Jan.

Weizen 60—72 fir. „ 66—84 sg.

Roggen 46 1/4 „ 50—54

Hafer 22—23 1/2 „ 23—27 "

Spiritus 14 1/4—5 1/2 „ 13 1/4 fir. G.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maass und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 26. Januar.				Großen, den 22. Januar.				Sagan, den 24. Januar.			
	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.	Höchst. pr. tbl. sg. vt.	Niedr. pr. tbl. sg. vt.
Weizen	2 17	6 . . .	2 12	6	2 20	2 15	2 17	6 . . .	2 7	6	2 7	6
Roggen	1 22	6 . . .	1 20		1 22	1 20	1 25	1 20		1 20		
Gerste, große . . .					1 14	1 12	1 13	9 . . .	1 8	9		
“ kleine . . .							27	1 27	6 . . .	1 22	6	6
Hafer	1 1	6 . . .	27	6	1				1 27	6 . . .	1 25	
Ebsen	1 20		1 15									
Hirse	3 6		2 28									
Kartoffeln	12		10			11	9		15		12	
Heu, d. Er. . . .	17	6 . . .	15		25	20	27	6 . . .	27	6	20	
Stroh, Sch. r. Et. . .	5	4	15		11	3	10	4	10	4	4	